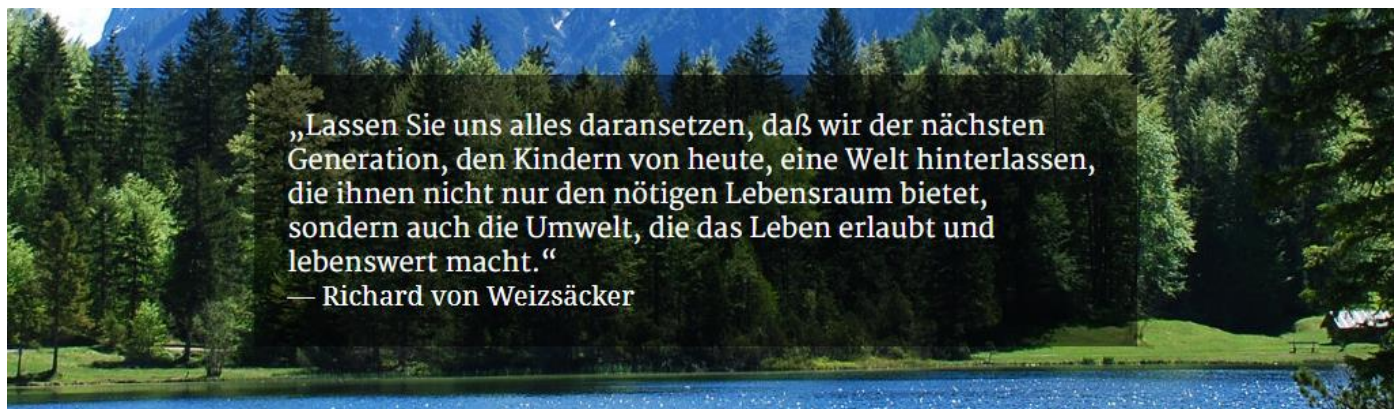


Jetzt müssen die richtigen Weichen für unsere Enkel gestellt werden



— BRUNSBÜTTEL —

Interesse an Flüssiggas-Terminal

von Redaktion • Montag, 14. Mai 2018 • 07:27 Uhr Dithmarscher Landeszeitung



Im Elbehafen werden bereits Schiffe mit LNG bebunkert. Allerdings muss das Flüssigerdgas zunächst erst in die Schleusenstadt transportiert werden. Mit einem eigenen Terminal vor Ort, würde dies wegfallen.

Brunsbüttel – Das LNG-Investorenkonsortium hat seine Marktbefragung abgeschlossen und ist zufrieden. Eine Reihe von Unternehmen zeigt Interesse an einem LNG-Terminal in Deutschland. Nun sollen die Gespräche vertieft werden. Ende 2019 wollen sich die Investoren endgültig entscheiden, ob sie die Anlage in Brunsbüttel bauen. LNG ist die englische Abkürzung für Liquefied Natural Gas und bezeichnet Flüssigerdgas.

450 Millionen EU Fördergelder für USA Fracking LNG Gas Nein Danke 🤔

Umweltschädliches Fracking Gas (USA) muss draußen bleiben!



Kontra Klima — Kontra CO2 Reduzierung — Kontra Zukunftsmarkt CO2 neutralen Energieträger H2 aus Windenergie — Kontra LNG aus sauberer Windenergie-Wasserstoff Produktion

Chancen grünen Wasserstoffs

Erster Schritt in den Zukunftsmarkt CO₂-neutraler Energieträger

Kiel (dpa) Wirtschaftsminister Bernd Borchers (FDP) und Umweltminister Robert Habeck (Grüne) wollen in der Industrie- und Klimapolitik auf sogenannten grünen Wasserstoff setzen. In einem Brief an

Bundwirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) fordern sie die Bundesregierung auf, sich auf europäischer Ebene für eine Förderung von aus Windenergie erzeugtem Wasserstoff einzusetzen. „Das wäre eine Riesenschance für die Raffinerie Heide für einen Einstieg in Geschäftsmodelle jenseits fossiler Kraftstoffe“, sagte Borchers der Deutschen Presse-Agentur.

Die Verwendung von Öko-Wasserstoff in herkömmlichen

Kraftstoffen sei ein erster Schritt in den Zukunftsmarkt synthetischer, CO₂-neutraler Kraftstoffe, sagte Borchers. Kleine und mittelständische Produzenten könnten bei Netzengpässen verstärkt auf Windstrom von der Küste zu rückgreifen.

Laut Landesregierung gibt es derzeit faktisch keine Nachfrage, weil herkömmlicher, aus fossilen Energieträgern produzierter Wasserstoff deutlich billiger ist. Eine Anrechnung von Öko-Wasserstoff auf die Kohlendioxid-Bilanz von Raffinerien würde das nach Ansicht der Koalition aus CDU, Grünen und FDP ändern. Dafür soll sich der Bund in den laufenden Gesprächen über eine neue EU Richtlinie stark machen. Grüner Wasserstoff biete die Chance, die industrielle Wertschöpfung in Schleswig-Holstein zu erhöhen, sagte Borchers. Die Gespräche kämen in Brüssel am 17. Mai in die entscheidenden Phase. Würden die Weichen für grünen Wasserstoff nicht richtig gestellt, sei das Thema für die kommenden zehn Jahre tot. Grüner Wasserstoff könnte bei der Energiewende auch als klimafreundlicher Treibstoff eine wichtige Rolle spielen.



Die Landesregierung sieht neue Möglichkeiten für die Raffinerie Heide in Hemmingstedt.

Montag, 14. Mai 2018

SCHLESWIG-HOLSTEIN · HAMBURG

Ostsee als Spiegel des Klimawandels

Erwärmung, Versauerung, Überdüngung und Sauerstoffverlust

Kiel (dpa) Die Folgen des aktuellen Klimawandels und anderer menschlicher Einflüsse auf die Meere sind nach Überzeugung von Experten in der Ostsee bereits jetzt deutlich zu erkennen.

Erwärmung, Versauerung, Überdüngung und der Verlust von Sauerstoff waren nur einige Beispiele für gravierende Veränderungen. Diese Prozesse spielen sich in der Ostsee ausgeprägter und schneller ab, in anderen Meeren als. Zu diesem Fazit kommt ein internationales Team von rund 25 Forschern aus sieben Ländern im Fachjournal *Science Advances*.

„Dieses einzigartige Brackwassermeer kann als eine Art Zeitschleife dienen, die uns zukünftige globale Entwicklungen besser abschätzen lässt“, erkläre Thorsten Reusch von Geomar, Helmholtz Zentrum für Ostseeforschung in Kiel. Veränderungen, die für die Ostsee erwartet würden, seien in der Ostsee bereits eingetreten.

Als Beispiel nennt die Forscher die Wassermenge. Während sich die Ostsee in den vergangenen 30 Jahren um durchschnittlich 0,5 Grad Celsius erwärmt hätte, missten Menschen für die Ostsee im selben Zeitraum eine Erwärmung um etwa 1,5 Grad Celsius. Es gebe inzwischen steigende sauerstofffreie Zonen in tiefen Bereichen der Ostsee. Deren Ausdehnung habe sich in



Forscher sehen die Ostsee. Hier bei Prins in Mecklenburg-Vorpommern, als Modellregion.

Foto: Wilmack

vorangegangenen Jahrhunderten verdreifacht.

Der Sauerwert (pH-Wert) des Ostsee-Wassers erreichte bereits heute regelmäßig Werte, die im Zuge der Ozeanversauerung in tiefen Ozeanen erst im nächsten Jahrhundert erwartet würden. Diese Versauerung kommt durch das Zusammenwirken der beschriebenen Topografie der Ostsee und der

intensiven Nutzung durch den Menschen zustande. Neun von zehn hoch industrialisierte und dicht besiedelte Länder grenzen an die Ostsee, die die Küsten des Meeres umringelt, erläuterte Daniel Oesterwind vom Helmholtz Institut für Ostseeforschung in Rostock.

Die Ostsee sei jedoch keineswegs nur ein Negativbeispiel für menschliche Umwelt-

beeinträchtigungen. Sie biete auch Beispiele für gelungenes Management. So hätten es die Anrainer geschafft, die bis dahin viel zu hohen Nitratgehalte vor den 1980er Jahren deutlich zu reduzieren. Dies dürfe sein Vorbildliche Vereinbarungen gewesen, in die frühzeitig auch Russland einbezogen worden sei. Ähnlich sei es mit der Vermeidung von Fang-

quoten für die Fischer, für den Schutz von Meeressäugern und der Vogelpopulation. Die Forscher sprechen sich dafür aus, den Ostseeraum als Modellregion zu nutzen. Das vergleichsweise geringe Wasservolumen und der langsame Wasseraustausch mit dem offenen Ozean würden sie zum Versäuerer, der viele Prozesse schneller ablaufen lassen.

Alte Dame am Ende ihrer Lebensdauer

Bund zieht keine Notwendigkeit zum Erhalt der Gieselau-Schleuse

Von Christoph Heiser

Erlebe – Es geht um Geld, auch um Geld. Nicht zuletzt deshalb: Die Zukunft der meisten Gieselau-Schleusen ist ungewiss. Die Bundesregierung hat die Möglichkeit, die Schleusen zu modernisieren, aber die Kosten sind hoch. Die Bundesregierung hat die Möglichkeit, die Schleusen zu modernisieren, aber die Kosten sind hoch.



Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Foto: Tietjen

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.



Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Die Schleuse der Gieselau-Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde. Die Schleuse ist ein wichtiges Element der Gieselau-Schleuse bei Ostermünde.

Das Schleusen-Bündnis

Das Schleusen-Bündnis ist ein Zusammenschluss von Schleusenbetreibern in der Dithmarscher Bucht. Die Schleusenbetreiber haben sich zusammengeschlossen, um die Schleusen zu modernisieren und zu erhalten.

Das sollte unsere Zukunft werden.

Klare Anzeichen einer traurigen Zukunft für unsere Enkel

Kein Geld für nötige Infrastruktur

Ich hatte heute Morgen diese Zeitungsartikel in der Dithmarscher Landeszeitung gelesen.

Bin sehr betroffen.

Stoppt die angeblichen „Brückentechnologien“ denn eine Wende wird dadurch immer teurer

Eine Energiewende sieht so aus